

Schriftenschau

Ein Beitrag zu den Verbindungen Brehm – Wied

Hermann Josef ROTH: *Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied (1782–1867): Ein rheinischer Ornithologe als Gewährsmann für „Brehm's Thierleben“*. – In: *Charadrius* 30(1994), Heft 3, 132–135

Wenn „Brehms Thierleben“ [3] 1400 Textmitwirkende zählt (vgl. TEWES in diesem Heft S. 198, nach [5]), scheint es zunächst wenig sinnvoll, einen einzelnen davon herauszuheben. Wenn dieser eine aber mit 193 Anführungen in BREHMS Werk nach JOHANN FRIEDRICH NAUMANN und THEODOR HEUGLIN zu den drei Hauptgewährsleuten gehört und als solcher sogar noch vor CHRISTIAN LUDWIG BREHM (175 Nennungen) rangiert, wird eine Spezialdarstellung geradezu fällig.

Die Themenstellung ist also ein zu lobendes Verdienst des Autors, und von da her muß um so mehr beklagt werden, daß er die vorstehenden Zahlenverhältnisse weder nennt noch kennt, mithin seinen Helden unzureichend würdigt. Laut treffender englischer Zusammenfassung war der Prinz „an authority of the birds of South and North America and so an informant for ‚Brehm's Thierleben‘, a great book over the animals from hole over the world“. Aber nicht MAXIMILIANS Beiträge „over the animals“ werden aufgewiesen, sondern nur 35 ornithologische aus BREHMS Vogelbänden, womit 98 Belegstellen in anderen Wirbeltierbänden, darunter 42 WIEDsche Textauszüge, unerwähnt bleiben.

Allerdings erklärt der Autor einschränkend selbst, daß ihm an einem „kurzen Überblick über die ornithologische Seite von MAXIMILIAN PRINZ ZU WIED-NEUWIED“ gelegen sei. Darum geht er auch auf Kontakte des Prinzen zu Ornithologen seiner Zeit und hierunter besonders zu CHRISTIAN LUDWIG BREHM ein. Eine so gefaßte Aufgabenstellung erfordert freilich die Berücksichtigung von mehr ornithologiegeschichtlicher Literatur, vor allem des Standardwerkes von STRESEMANN, worin der Prinz häufig vorkommt [12], aber auch anderer [2, 6, 8–10, 14, 15].

Diese Schriften zuzüglich einiger Archivalien bringen für das Bild des Ornithologen und Brehm-Partners PRINZ WIED folgende Ergänzungen: Seitens der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft wurde schon vor ihrer endgültigen Formierung (1850) versucht, MAXIMILIAN zur Mitwirkung zu gewinnen. In einem Brief [15] warb der Geschäftsführer der Dresdner Tagung 1846, LUDWIG THIENEMANN, um Teilnahme und Vortrag des Prinzen. Nur gesundheitshalber entschuldigte sich der Geladene in einem Schreiben an die Versammlung und bat sie um Tätigsein gegen die „Manie“ der Artspalterei [13]. Mit Beschluß der 9. Versammlung in Braunschweig 1855 wurde er zum Ehrenmitglied erhoben, zusammen mit neun weiteren Kapazitäten aus fünf Ländern [1]. Infolgedessen erfuhr er 1939 eine Würdigung im Journal für Ornithologie [10].

Diesem Rang muß sein ornithologischer Briefverkehr in ausgedehnterem Maße entsprochen haben, als sich heute noch aufweisen läßt. Einen größeren Posten WIEDscher Briefe, nämlich 18 aus den Jahren 1846 bis 1865 und 1872, bewahrte uns EUGEN VON HOMEYER durch Publikation [6]. Drei Briefe des Prinzen an OTTO FINSCH 1863 und 1864 sind archivalisch überliefert, ferner 14 oder 16 an CHRISTIAN LUDWIG BREHM 1824 bis 1863. Korrespondenz mit ALFRED BREHM kenne ich dagegen nicht, auch nicht aus „Brehms Thierleben“, das sonst mit Vorliebe Briefauszüge darbietet.

Die Korrespondenz beweist, daß C. L. BREHMS „Ornis“-Widmung an den Prinzen nicht (wie ROTH vermutet) als Reverenz vor einem fernen Unbekannten erfolgte, vielmehr bestand schon vorher persönlicher Briefverkehr: Das „Ornis“-Vorwort zum ersten Heft ist mit „im September 1824“ datiert, aber WIEDs ältester erhaltener Brief nach Renthendorf stammt vom 23. 6. des gleichen Jahres. Ferner belegen allerlei Briefnotizen BREHMS gegenüber anderen Partnern, daß er von MAXIMILIAN VON WIED hat mir eine artige Sendung mexikanischer Vögel geschickt“, meldete BREHM unter dem 27. 4. 1863 an OLPHE-GALLIARD, der in seinem Abdruck [9] leider Einzelheiten wegließ. Für die Sammlung des Schleizer Fürsten HEINRICH VON REUSS j. L. bot BREHM über den fürstlichen Präparator A. W. STOECKEL an: „Kürzlich habe ich eine Sendung Vögel aus Amerika erhalten und ich eile, Ihnen die schönsten davon zu schicken, mit der Bitte, sie Sr. Durchlaucht vorzulegen. Sie sind prachtvoll ... habe sie zum Theil von Sr. Durchlaucht dem Prinzen MAX VON WIED erhalten – seine eigene Hand ist noch auf den Etiquetten

– und kann sie deswegen zu den beiliegenden Preisen geben“. Eine Artenliste ist beigelegt (11. 11. 1858, unveröffentlicht).

ROTHS These, „daß die Kontakte zwischen den Häusern BREHM und WIED nur indirekt waren“, hat der Autor selbst noch im letzten Moment per Anmerkung korrigieren können. Der Mühe, BREHMS Rheinreisebericht aus der „Isis“ 1845 wieder aufzuspüren, hätte es jedoch kaum bedurft, denn über einen Besuch BREHMS in Neuwied berichten auch gängigere Schriften [3, 4, 8]. Die bei BUCHDA [4] abgedruckte Biographie BREHMS ging durch seine eigene, korrigierende Hand: „Die Freundschaft des Herzogs PAUL VON WÜRTTEMBERG, des Prinzen CHARLES LUCIEN BONAPARTE, des Prinzen MAXIMILIAN VON WIED ... und aller ausgezeichneten Ornithologen Deutschlands war und ist ihm ein reicher Lohn für seine Arbeiten und Mühen.“ BREHM selbst ergänzte anschließend: „Reichlich beschenkt wurde er mit seltenen Vögeln vom Prinzen MAXIMILIAN ZU WIED ...“. Klipp und klar sagt ALFRED BREHM in beiden Auflagen des „Thierleben“ wortgleich: „Mein Vater sah einen dieser Vögel [Araras] in dem Arbeitszimmer des Prinzen von WIED“.

ROTH äußert sich zu Brehm-Werken in der Bibliothek des Prinzen. Die Kehrseite teilt er nicht mit: ALFRED BREHMS Bibliothek enthält sechs Bände von MAXIMILIANS Werken. So erklärt sich zwanglos, daß der Tiervater in seiner zweiten Werkaufgabe nochmals Berichte WIEDS ergänzte. Daher wäre es ein Trugschluß, mit ROTH aus dessen Tabelle folgern zu wollen, jüngere „Thierleben“-Herausgeber hätten neuerlich und selbständig aus WIEDS Schriften geschöpft: Sämtliche von ROTH in der vierten Brehm-Auflage gefundenen Belege sind schon in der zweiten vorhanden und später schlichtweg daraus übernommen.

Insgesamt würde der interessante Stoff und das reiche Quellenangebot eine nochmalige gründliche Themenbehandlung lohnend machen. Dabei wäre dann auch aufzunehmen, wie ALFRED BREHM den Prinzen MAXIMILIAN als Wissenschaftler charakterisiert.

Literatur

(nur ergänzende Titel ohne die bei ROTH schon genannten)

- [1] BALDAMUS, E. (1855): Protokoll der neunten Versammlung der deutschen Ornithologen-Gesellschaft. – Naumannia 5, 226–246
- [2] BERNDT, R. (1959): Geschichte der Vogelforschung. – In BERNDT & MEISE, Naturgeschichte der Vögel, Stuttgart, Band 1, 4–13
- [3] BREHM, A. E. (1876–1879): Brehms Thierleben. Allgemeine Kunde des Thierreichs. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. 10 Bände, Leipzig
- [4] BUCHDA, G. (1953/54): Zur Lebensgeschichte und zum wissenschaftlichen Werk des Pfarrers und Ornithologen Christian Ludwig Brehm (Brehm-Studien I). – Wiss. Zeitschrift FSU Jena 3, math.-nat. Reihe, 459–466
- [5] HAEMMERLEIN, H.-D. (1989): Brehms Tierleben – ein vielschichtiges Erbe. – Brehm-Blätter 3, 13–29
- [6] HOMEYER, E. F. VON (1881): Ornithologische Briefe. Blätter der Erinnerung an seine Freunde. Berlin
- [7] JOOST, W. (Herausg., 1987): Reise nach Brasilien in den Jahren 1815–1817 von Maximilian Prinz zu Wied-Neuwied. Leipzig
- [8] NIETHAMMER, G. (1966): Briefe C. L. Brehms an C. F. Bruch, 1827–1857. – Bonner Zool. Beitr. 17, 87–134
- [9] OLPHE-GALLIARD, L. (1892): Christian Ludwig Brehm's ornithologische Briefe. – Orn. Jahrbuch 3, 127–162
- [10] QUÄBICKER, G. (1939): Die Ehrenmitglieder der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft von deren Gründung (1850) bis 1935. – J. Ornithol. 87, 189–215
- [11] SCURLA, H. (Herausg., 1971): Beiderseits des Amazonas. Reisen deutscher Forscher des 19. Jahrhunderts durch Südamerika. Berlin [WIED S. 121–221]
- [12] STRESEMANN, E. (1951): Die Entwicklung der Ornithologie. Berlin
- [13] THIENEMANN, F. A. L. (1846): Protokoll der zweiten Versammlung deutscher Ornithologen. – Rhea 2, 1–12
- [14] ULE, O. (1867): Prinz Maximilian zu Wied. – Die Natur 16, 113–115, 127–128
- [15] ZAUNICK, R. (1925): F. A. L. Thienemanns Anteil am Zustandekommen der ersten Versammlungen deutscher Ornithologen. – Mitt. Ver. sächs. Orn. 1, Sonderheft, 1–17

H.-D. HAEMMERLEIN